

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

19.9.1894 (No. 257)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 19. September.

N^o 257.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die „Karlsruher Zeitung“. Wir gestatten uns, zu demselben alle diejenigen ergebenst einzuladen, denen daran gelegen ist, ein Blatt zu erhalten, welches vor Allem auf die strengste **Zuverlässigkeit seiner Mittheilungen** und auf eine **sachliche Behandlung aller Tagesfragen** das größte Gewicht legt. Wie bisher, so wird die „Karlsruher Zeitung“ auch in Zukunft bestrebt sein, diese Zuverlässigkeit der Berichterstattung durch die sorgfältigste Auswahl in dem vorliegenden Material und durch Korrespondenzen gutunterrichteter Mitarbeiter im In- und Auslande zu wahren. Was die Richtigkeit der Berichterstattung betrifft, so glauben wir darauf hinweisen zu dürfen, daß die „Karlsruher Zeitung“ einen **ausgedehnten Depeschendienst** hat.

Ueber alle **Vorkommnisse im Lande**, die ein allgemeineres Interesse in Anspruch nehmen, wird die „Karlsruher Zeitung“ durch zahlreiche Korrespondenten gewissenhaft und rasch informiert. Die Berichterstattung der letzteren ist eine solche, daß alle Landestheile gleichmäßig Berücksichtigung finden.

Den **volls- und landwirtschaftlichen Angelegenheiten** hat die „Karlsruher Zeitung“ von jeher besondere Aufmerksamkeit zugewendet und wird dies auch in Zukunft thun.

Die Pflege eines guten **Feuilletons** bildet für die „Karlsruher Zeitung“ den Gegenstand besonderer Sorgfalt und kommt in der Wahl spannender Erzählungen und anregender Aufsätze zum Ausdruck. Das Bestreben der „Karlsruher Zeitung“ in dieser Richtung geht namentlich dahin, eine gebiegene und launere Familienlektüre, unter Bevorzugung deutscher Schriftsteller, zu bieten.

Der **Abonnementspreis** der „Karlsruher Zeitung“ beträgt für das Vierteljahr 3 Mark 50 Pf., bei Bezug durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung einschließlich der Zustellungsgebühr 3 Mark 65 Pf.

Die auswärtigen Abonnenten dieses Blattes wollen beachten, daß die Postanstalten eine Nichterneuerung des Abonnements als Abbestellung ansehen, wogegen bei den hiesigen Abonnenten eine Nichtabbestellung als Wunsch nach der Fortdauer des Bezuges angesehen wird.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 18. September.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz scheint der große Kampf der japanischen Armee mit den Chinesen, der schon seit zwei bis drei Wochen in den Depeschen als nahe bevorstehend angekündigt wurde, nun wirklich erfolgt zu sein. Nach Meldungen aus verschiedenen Quellen sollen die Japaner den Chinesen am letzten Samstag bei Pingyang eine schwere Niederlage beigebracht, viele Gefangene gemacht und große Vorräthe erbeutet haben. Daß die japanische Armee, nachdem sie am 2. September die Chinesen bei Kaifong geschlagen hatte, in drei Kolonnen gegen das Hauptquartier der Chinesen in Pingyang marschirt, haben wir gestern bei einer Schilderung der militärischen Situation auf Korea hervorgehoben. Die Chinesen müssen nach dem Geschehe vom 2. September eine sehr eilige und ausgedehnte Rückwärtsbewegung vollzogen haben, da, wie gestern mitgeteilt, Pingyang in der Luftlinie zwanzig geographische Meilen von Kaifong entfernt liegt und der Weg viele Krümmungen macht, welche die Entfernung noch wesentlich vergrößern. Ihr eiliges Zurückweichen auf Pingyang wird dadurch begründet, daß sie an diesem Orte die erste feste Stellung und einen natürlichen Stützpunkt für weitere Operationen zu finden hofften. Die ihnen nachfolgende japanische Armee hat nun die Chinesen am 15. September in der verhängten Stellung derselben bei Pingyang angegriffen und durch eine Umgehungsbewegung die Chinesen gezwungen, Pingyang dem Feinde zu überlassen. Die Londoner Blätter veröffentlichen folgende Depesche aus Seoul: „Die Japaner griffen am 15. September bei Tagesanbruch die chinesische Stellung bei Pingyang an. Am Ende der mehrstündigen Schlacht nahmen die Japaner Pingyang durch einen Angriff auf die beiden Flanken ein. Von den 20 000 Chinesen, welche Pingyang vertheidigten, sollen 16 000 todt, verwundet oder gefangen sein.“ Ausführlich berichtet über das Treffen der Berichterstatter der „Central News“ in Seoul. Er meldet: „Die Japaner haben am Samstag einen großen Sieg über die Chinesen erfochten. Ungeheure Mengen an Vorräthen, Waffen sind in die Hände der Japaner gefallen. Die Chinesen haben 16 000 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen verloren, sowie Hunderte von Fahnen. Unter den Gefangenen ist auch General Jfo Tanka, der Oberbefehlshaber der

Mandschu-Armee, der sich tapfer vertheidigte, bis er verwundet und gefangen wurde. Die Japaner hatten nur 30 Todte und 270 Verwundete, darunter 11 Offiziere verloren. Die Flüchtlinge wurden eifrig verfolgt. Sie hatten meist die Waffen weggeworfen und ergaben sich freiwillig. Vielleicht wird der Guerillakrieg noch fortbauern, aber bis es China gelingt, eine neue Armee nach Korea zu werfen, bleibt Korea in den Händen der Japaner.“ Der Korrespondent der „Central News“, die eine Hauptquelle für die Kenntniß des europäischen Publikums von den Vorgängen auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz sind, berichtet sodann folgende Einzelheiten aus dem Kampfe: „Am Donnerstag reognoszierte eine japanische Abtheilung von Pongjan aus die chinesische Stellung mit dem erwünschten Erfolge. Am Freitag rüsteten sich dann die japanischen Streitkräfte zu einem gemeinsamen Angriff, derart, daß die Abtheilung von Gensan gegen die chinesische linke Flanke, die Abtheilung von Pongjan gegen das chinesische Centrum und die Abtheilung von Hoang-Tschin, verstärkt durch Marine-Soldaten und Matrosen der japanischen Flotte, die an der Mündung des Tatongflusses vor Anker liegt, gegen die chinesische rechte Flanke vorging. Die Chinesen hatten die alten Befestigungen bei Pingyang durch neue Werke erheblich verstärkt. Am Samstag Morgen eröffnete die Abtheilung von Pongjan aus die Kanonade, der bis zum Mittag die Chinesen wacker Stand hielten. Gegen 2 Uhr rückte die Infanterie vor und unterließ das Gewehrfeuer bis zum Abend, ohne daß die Japaner erheblich an Boden gewonnen hätten. Erst Nachts begannen die Abtheilungen von Gensan und Hoang-Tschin die chinesischen Streitkräfte zu umzingeln, worauf um 3 Uhr Morgens ein konzentrischer Angriff begann, der gleichzeitig mit wunderbarer Gleichmäßigkeit eröffnet wurde. Die chinesischen Flankstellungen waren sehr schwach und wurden über rascht. Es entstand ein Schrecken unter den Angegriffenen und bei der Flucht wurden sie zu Hunderten niedergemetzelt. Li Hung Tschang's europäisch eingekulte Truppen standen wacker und wurden bis auf den letzten Mann niedergeböhau. Schließlich drang die Abtheilung von Pongjan im Centrum über die Erdwerke vor und vollendete die Niederlage. Im ganzen standen 20 000 Chinesen im Feuer, der konzentrische Angriff dauerte nur eine halbe Stunde.“ Wüßen viele von den hier erzählten Details auch sehr ansehnlich sein, so scheint doch die Hauptsache festzustehen, daß die Japaner über die Chinesen einen Sieg davongetragen haben, der wohl als die erste größere Waffenthat seit dem Ausbruche des Krieges zu betrachten ist. Daran wird auch der Umstand nichts ändern, daß vielleicht hinterher manches in den ersten Nachrichten über den japanischen Sieg sich als übertrieben herausstellt.

Deutschland.

* Berlin, 17. Sept. Seine Majestät der Kaiser setzte am Samstag die Besichtigung der Manöverflotte im Evolutioniren fort, wohnte der Ruderregatta auf Prozer Wiel bei und ging zusammen mit dem 1. Geschwader um 6 Uhr Abends in See. Nach einer guten Reise traf der Kaiser Sonntag 5 Uhr Abends bei der Halbinsel Hela ein. Allerhöchstersehr fuhr heute Früh 2 Uhr nach Kottin, um dort den begonnenen Manövern der Flotte zu folgen.

— In seiner Königsberger Rede hat Seine Majestät der Kaiser bekanntlich gesagt: „Die Opposition der preussischen Adligen gegen den König ist ein Unbeing und hat nur dann Berechtigung, wenn sie den König an ihrer Spitze weiß.“ Diese Stelle der Rede hat in der Presse verschiedene Auslegungen gefunden. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ kommt heute auf die verschiedenartige Auffassung der Stelle zu reden und sagt: „Aller Grund des Kopfzerbrechens schwindet, wenn man den Satz unbesungen dahin versteht, daß der Widerstand des Adels gegen eine wirtschaftliche oder politische Richtung nur dann berechtigt ist, wenn er den König an der Spitze weiß.“

— Ueber den bevorstehenden Besuch Seiner Majestät des Königs Alexander von Serbien am deutschen Kaiserhofe meldet heute ein Telegramm aus Belgrad: Nach dem jetzt festgestellten Programm wird der König am 17. Oktober Abends zum Besuch des deutschen Kaiserpaars in Berlin eintreffen und vier Tage als Gast der deutschen Majestäten in Berlin verweilen. Er wird hier einem militärischen Schauspiel beizuwohnen, da der Kaiser die Verleihung der Fahnen an neu errichtete vierte Bataillone in die Zeit der Anwesenheit des serbischen Königs gelegt hat. Der König wird von dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister begleitet sein.

— Gestern Vormittag starb in seinem 77. Lebensjahre der General der Infanterie Ludwig Lucas von

Cranaach, Chef des Infanterieregiments Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfälisches) Nr. 57.

— Die Vorarbeiten für die herannahenden parlamentarischen Sessionen kommen jetzt in Fluß. Am Samstag hat, wie wir schon berichteten, nach längerer Unterbrechung wieder eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums stattgefunden, unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg. Von den leitenden Staatsmännern ist nur der Reichskanzler noch abwesend. Berliner Blätter schließen an die Sitzung des preussischen Staatsministeriums die Bemerkung an, die Vorbereitungen für die Reichstags- und für die Landtagsession würden jetzt einen immer regeren Gang annehmen und damit manche noch ungeklärte wichtige Frage ihrer Lösung entgegengeführt werden. Was die Wiederaufnahme der Bundesrathsverhandlungen betrifft, so werden die Ausschüsse des Bundesraths, wie in früheren, so auch in diesem Jahre bei Wiederbeginn der Sitzungen nach der Sommerpause neugebildet werden. Hierbei sollen noch andere geschäftliche Beschlüsse gefaßt werden. Bezüglich der Protokollführer des Bundesraths soll, wie die „Berl. Pol. Nachr.“ berichten, gleichfalls eine Veränderung vor sich gehen, indem der Regierungsrath Dr. Richter, wie verlautet, an Stelle des Geh. Oberregierungsraths Bartels Stellvertreter des Protokollführers werden soll. Protokollführer des Bundesraths während des letzten Jahres war der Geh. Regierungsrath Dr. Kersch, der sein Amt auch ferner behalten wird. Der Regierungsrath Dr. Richter gehört dem Reichsamt des Innern an, wie überhaupt die Protokollführer des Bundesraths stets dem Reichsamt des Innern entnommen werden.

— Für die Festung Thorn, die in den letzten Jahrzehnten an Stärke und Wichtigkeit erheblich gewachsen ist, soll, nach einer Meldung der „Potsdamer Zeitung“, in nächster Zeit neben dem Kommandanten ein Gouverneur mit dem entsprechenden Stab ernannt werden.

— Die preussische Regierung beabsichtigt, wie verlautet, mit der russischen wegen einer Verbindung der Warthe und Weichsel sich in's Einvernehmen zu setzen. Es soll geplant sein, zu diesem Zweck das Bett der Neke zu vertiefen und durch mehrere Seen einen Kanal nach Konin zur Warthe zu führen.

— Aus Südwestafrika wird gemeldet: Am 25. Juli dieses Jahres hat zum erstenmal eine öffentliche Versteigerung von Regierungsland in Kais (Deutsch-Südwestafrika) stattgefunden. Es waren Farmen von je 10 000 Hektar, die vom Feldmesser Gärtner vermessen worden waren, zum Verkauf gestellt. Obwohl der Termin nur im Gebiete von Windhoek und Othimbingue bekannt gegeben worden war, hatten sich mehrere Kauf-lustige eingefunden. Die eine Farm wurde dem An-fiebler Olsen für 10 900 M., eine zweite dem Windhoek Kolonisten Nielsen für 10 000 M. zugeschlagen. Es liegen zahlreiche Anfragen und Gesuche wegen Verkauf von Regierungsland in anderen Theilen des Schutzgebietes vor; es werden daher, sobald die Ver-messungsarbeiten weiter fortgeschritten sind, neue Ver-steigerungstermine anberaumt werden.

Dresden, 17. Sept. Eine Deputation des ostpreussischen Dragonerregiments Nr. 10, bestehend aus dem Oberstleutnant Andersch, dem Rittmeister v. d. Gröben und dem Premierlieutenant v. Preiniger, ist gestern Abend hier eingetroffen und wird heute Nachmittag in Pillnitz von dem König empfangen werden. (Die Ankunft der Offiziersdeputation ist anlässlich des Jubiläums Seiner Majestät des Königs als Chef des Regiments erfolgt; es sind heute 25 Jahre verflossen, seitdem König Albert vom hochseligen Kaiser Wilhelm das ostpreussische Dragonerregiment Nr. 10 verliehen wurde.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Sept. Kaiser Franz Josef reiste gestern Früh von Pest nach Nagy-Maros, um den dortigen Manövern beizuwohnen. Die Manöver begannen damit, daß die Pioniere zwischen Bisegrad und Nagy-Maros eine Brücke herstellten. Die Rede, mit welcher Kaiser Franz Josef gestern in der Ofener Hochburg die Delegationen empfing, bildet natürlich den Hauptgegenstand der Diskussion in den Blättern. Sie findet sowohl in der Wiener wie in der Pesther Presse eine höchst beifällige Aufnahme und ist in der That vollkommen geeignet, auch im Auslande und überall dort, wo man die Erhaltung des Friedens wünscht, den besten Eindruck hervorzuufen. Ohne sanguinischen Eifer und doch mit einer fühlbaren Wärme gibt die Thronrede über die allgemeine Lage den erfreulichsten Aufschluß. Das Bemerkenswerthe an der kaiserlichen Kundgebung ist jedoch, daß sie in einer Form, wie das bei dergleichen Anlässen sehr selten vorzukommen pflegt, eine Steigerung der Friedenszuversicht auch gegen das vorige Jahr feststellt. Hat der Kaiser in der vori-

gen Thronrede die Lage als beruhigt bezeichnet, so sagte er gestern ausdrücklich von ihr, daß sie beruhigter sei, als im vorigen Jahre. Ueberhaupt ist es lohnend, die beiden Stellen zu vergleichen. In der vorjährigen Thronrede sagte der Kaiser: „Unsere sehr freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten bestehen unverändert fort, ebenso wie erfreulicherweise auch die sonstigen, der weiteren Erhaltung des Friedens günstigen Umstände ungeschwächt andauern.“ In der gestrigen Rede dagegen lautet die entsprechende Stelle, wie folgt: „Es gereicht mir zur lebhaften Befriedigung, daß die Zuversicht, die ich, als die Delegationen das letztemal verammelt waren, in die Erhaltung und Befestigung des Friedens aussprach, in der heutigen beruhigteren europäischen Lage ihre Bestätigung findet, und daß die sehr freundschaftlichen Beziehungen, die wir mit allen Mächten pflegen, zu der Hoffnung berechtigen, daß wir auch fernerhin uns ungehindert der Entwicklung und Förderung der Wohlfahrt unserer Völker widmen können.“ Der Vergleich dieser beiden Kundgebungen vom Thron herab, zwischen welchen ein Zeitraum von nicht ganz 1 1/2 Jahren liegt, liefert den sehr erfreulichen Beweis, daß die Zuversicht auch in dieser abgelaufenen Frist derart zugenommen hat, daß dies vom Kaiser selbst öffentlich festgestellt werden kann. Es bedarf darnach kaum eines besonderen Hinweises darauf, daß, wie übrigens die Thronrede deutlich genug besagt, die bestehenden Beziehungen zu allen Mächten, keine ausgenommen, sorgfältig gepflegt werden; andernfalls wäre ja die Steigerung der Friedenszuversicht gar nicht möglich gewesen. Daß unter diesen Verhältnissen in der Thronrede keine Unterscheidung gemacht und auch nicht namentlich auf das Friedensbündnis der drei mitteleuropäischen Mächte hingewiesen wird, bedarf keiner Begründung. Freilich ändert all' dies nichts daran, daß auch die Thronrede die Nothwendigkeit betont, die Entwicklung der Wehrkraft der Monarchie fortzusetzen. Heute haben die Delegationen ihre Arbeit fortgesetzt. Die Erklärung, welche der Minister Graf Kalnoky im Ausschusse der österreichischen Delegationen für das Auswärtige abgegeben hat, ist größtentheils schon telegraphisch mitgeteilt worden. Indem wir es uns vorbehalten, auf die bedeutsame Rede des Grafen Kalnoky zurückzukommen, sobald sie im Wortlaute vorliegt, geben wir jetzt zunächst den Schluß des telegraphischen Berichtes über die Rede wieder. Graf Kalnoky sagte, nachdem er den günstigen Stand der auswärtigen Beziehungen Oesterreich-Ungarns gekennzeichnet hatte: Der bewaffnete Friede werde noch eine gewisse Zeit fortbauern, weil das Gefühl der Sicherheit in die Bevölkerungen noch nicht eingebrungen sei, allein die Regierungen hätten ihr Möglichstes, um jede Beunruhigung fern zu halten. Die Presse habe durch ihre Sensationsnachrichten einen großen Antheil an der Beunruhigung. Die Regierung Rumäniens habe sich trotz gewisser nationaler Strömungen stets korrekt benommen und den freundschaftlichen Pflichten genügt; er sei überzeugt, es werde auch künftig so bleiben.

Frankreich.

Paris, 17. Sept. Es scheint, daß die schutzöllnerische Bewegung in Frankreich ihren Höhepunkt überschritten hat. Bemerkenswerth war in dieser Hinsicht der in Macon abgehaltene wirtschaftliche Kongress zur Wiederanbahnung der ehemaligen Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und der Schweiz durch Befestigung der gegenwärtigen Zollverhältnisse. Die Gespanntheit der Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und der Schweiz läßt den französischen Industriellen keine Ruhe. Es wurmt sie, daß nun auch Belgien, dessen Ausstellung in Genf sowohl dem äußeren Effekt als dem inneren Werthe nach als äußerst gelungen bezeichnet wird, sich anschickt, neben Deutschland und Oesterreich, beziehungsweise Italien mit Erfolg als Bewerber um die schweizerische Kundschafft aufzutreten, und sie sehen bereits den Augenblick nahezukommen, wo der früher so umfang- und gewinnreichen französischen Einfuhr in die Schweiz der letzte Rest des dortigen Absatzmarktes verloren geht. Die Regierung möchte den nothleidenden französischen Industriellen gern unter die Arme greifen, kann es aber nicht so ohne weiteres, weil ihre Bewegungsfreiheit innerhalb der jetzigen Tarifgrenzen auf das Äußerste eingeeignet ist und in den leitenden Kreisen der Eidgenossenschaft keine Neigung besteht, den Franzosen auf eigene Kosten ein Entgegenkommen zu beweisen. So stehen die Dinge und sie dürften sich trotz der privaten wirtschaftlichen Konferenz, die jetzt von Franzosen und Schweizern in Macon abgehalten wurde, schwerlich ändern, so lange Frankreich für sich Vergünstigungen beansprucht, selbst aber keine Neigung zeigt, dieselben durch Zugeständnisse seinerseits zu ermöglichen.

Niederlande.

Haag, 17. Sept. Nach amtlichen Berichten aus Rom bot wird als Hauptursache für den Verrath der Balinesen die Unzufriedenheit der Häuptlinge bezeichnet, welche durch ein politisches Abkommen verhindert worden sind, die Sasaks weiter zu bedrücken. Das Bivoual von Ampenau wird befestigt; zur Wiedereroberung von Mataram sind drei Batterien errichtet worden. Die Sasaks befinden sich in vortheilhafter Stimmung. (Das letztere ist wohl begreiflich, denn die Sasaks haben offenbar von den Balinesen, von denen sie auf jede Art bedrückt wurden, nichts mehr zu fürchten; mit der Herrschaft der Balinesen dürfte es nach dem Verrathe, den sie an den Niederländern geübt haben, für immer vorbei sein.)

Großbritannien.

London, 17. Sept. Der Streik der schottischen Bergarbeiter geht jetzt rasch zu Ende. Nachdem einmal ein Theil der Bergarbeiter den Muth gehabt hat, den Streikbeschuß zu durchbrechen und die Arbeit wieder aufzunehmen, findet dieses Beispiel überall Nachahmung.

Wie eine Depesche aus Glasgow meldet, sind heute über 10000 Bergleute angefahren. — Nach einer Mittheilung der Admiralität ist der englische Kreuzer „Amphion“ vor Tanger eingetroffen. Man glaubt, daß die Ankunft des Schiffes mit dem Angriff auf den englischen Vizekonsul bei Casablanca zusammenhängt. (Der englische und der dänische Vizekonsul sind kürzlich in der Nähe von Casablanca auf offener Straße von Mauren überfallen und beraubt worden. Die marokkanische Regierung wird den Ueberfallenen Schadenersatz und außerdem vielleicht auch eine diplomatische Genugthuung zu leisten haben. Zur wirksamen Unterstützung der Forderungen, die in dieser Richtung erhoben werden, ist der „Amphion“ offenbar bei Tanger vor Anker gegangen.)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 18. September.

Am vergangenen Sonntag wurde in der Schloßkirche zu Mainau evangelischer und katholischer Gottesdienst abgehalten. Um 12 Uhr traf die erste Kompanie des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments unter Führung des Hauptmanns von Barzewisch und den übrigen Kompanie-Offizieren mit der Regimentsmusik zu Schiff von Ludwigshafen auf Schloß Mainau ein. Die Regimentsmusik trug in Gegenwart Ihrer königlichen Hoheiten der Großherzogin und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen im Schloßhofe einige Stücke vor. Hierauf wurde den Mannschaften das Schloß und die Insel gezeigt und Erfrischungen verabreicht. Die Offiziere nahmen an der Marschallstafel Theil. Um 3 1/2 Uhr Nachmittags fuhr die Kompanie zu Schiff wieder nach Ludwigshafen zurück.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr trafen Ihre Majestät die Königin von Württemberg und Ihre Durchlaucht die Prinzessin von Waldeck nebst Gefolge mittelst Dampfschiff von Friedrichshafen auf Schloß Mainau ein und blieben zum Besuche daselbst bis gegen 6 Uhr.

P. (Dauernde Gewerbeausstellung in Leipzig.) Bekanntlich ist die bereits seit vier Jahren in Leipzig bestehende dauernde Gewerbeausstellung in einer überaus glänzenden Vergrößerung begriffen, und zwar baut man für die Summe von 250000 M. (ohne Grund und Boden) einen schönen Glaspalast, der noch in diesem Jahre für die dauernde Gewerbeausstellung in Benützung genommen wird. Zur Theilnahme an der dauernden Ausstellung in Leipzig wird Jeder zugelassen, hauptsächlich aber Gewerbetreibende mit Sondererzeugnissen. Die Plakmiethpreise sind niedrig und die bisher gemachten Erfahrungen für die Aussteller sehr günstig. Von Seiten der Anstellungsleitung sind der hiesigen Handelskammer eine Anzahl Anmeldebücher zu gestellt worden mit der Bitte, diese den Gewerbetreibenden des Kreises zur Verfügung zu stellen. Die Scheine können auf dem Bureau der Karlsruher Handelskammer in Empfang genommen werden.

*(Die Karlsruher Bädereigenossenschaft) hat in der großen Bädereigenossenschaft in Stuttgart vom 9. bis 16. September ein nennenswerthes Objekt ausgestellt. Der Entwurf und die Dekoration ist aus dem Atelier des bekannten Malers Hoz. Das Objekt ist ein sechs Meter langer Ladentisch, über welchem sich ein Portal erhebt; der Ladentisch ist mit verschiedenen Waaren belegt, das sehr große Portal ist mit verschiedenen Bädereien und gebakenen Wapen sinnreich arrangirt. Das Ganze ist mit sechs gebakenen Pfeilern und Ketten von Faßentzweigen umgeben. Das Innere des Portals ist mit gelber Seide ausgeschlagen und enthält das Großschloß von Karlsruhe und die Pyramide von gebakenen Lebkuchen. In den beiden Nischen sind die Büsten des Großfürstenpaars angebracht. Hervorragende Leistungen sind zu verzeichnen von den Herren Seger, Hofbäcker Weisenböcker, Appenzeller, Frey, Becker I. (Waldbühne), Schmidt (Wilhelmstraße), Reith, Nagel, Gebrüder Jäger, Ziegler, Fetting, Hofbäcker Kalper, Fagler, Remelius, Karber (Mühlburg), Hofbäcker Wilhelm Wisler, Hofbäcker Karl Krauß. Bei der Preisvertheilung erhielt die goldene Medaille und den ersten Ehrenpreis die Bädereigenossenschaft Karlsruhe. Die große silberne Medaille für eine Pyramide aus kleinen Brezeln und Wapen aus Zwiebacktheig Herr Bäckmeister D. Kalper.

*(Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Auf dem Wochenmarkt (Ludwigsplatz) wurde einer Köchin aus der Dirschstraße das Vortemnonnate mit Inbalt entwendet. — Ganz plötzlich starb gestern Nachmittag Kaufmann W. infolge eines Schlaganfalls.

*(Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.) Das Fischwasser der Kinzig wurde in 11 Loosen (vom Schenkenseller Flößweber oberhalb Schiltach bis zum Ausfluß in den Rhein) bei großer Theilnahme zu 1400 M. über dem Anschlag verpachtet. Die Pächter sind verpflichtet, in das Gebiet der Kinzig etwa 79000 Forellenbrut auszusetzen oder circa 130000 Forellen abzuliefern. — In der Nacht auf Sonntag wurde in der Gerhardschen Brauerei in Bruchsal eingebrochen und die Schublade des Buffets mitgenommen, worin die sämtlichen Schlüssel des Hauses, gegen 25 Biermarken, eine goldene Damenuhr und die Kasse einer Gesellschafterin, annähernd 30 M. betragend, aufbewahrt war. (Die Wirtschaftskasse hatte der Wirth geleert.) Die Biermarken und zwei Schlüssel wurden gestern Vormittag von einem Knaben auf dem Felde oberhalb des Durlachhofes gefunden.

*(Hetzberg, 17. Sept. (Die hiesige Realschule) hat zu Beginn des neuen Schuljahres 95 neue Schüler erhalten. Diese auffallende Steigerung der Frequenz kommt daher, daß eine achte Klasse an die Anstalt angehängt und damit ihre Erweiterung zu einer Oberrealschule eingeleitet worden ist. Auf der Obersekunda verbleiben diesmal 13 Schüler gegen vier im vorigen Jahre. Das Gymnasium hat auch einen beträchtlichen Zuwachs erfahren und mußte eine zweite Sekta einrichten. Bei der höheren Mädchenschule sind gar 114 Schülerinnen zugegangen. Diese ausnahmsweise große Steigerung der Frequenz hat seinen Grund darin, daß das Gerhardsche Privatinstitut seine Schulklassen aufgelöst hat und nur das Pensionat für ältere Mädchen fortbesteht.

*(Forzheim, 18. Sept. (Das Landwirtschaftliche Gaufest des Pfingstgauer-Bandes) nahm am Samstag Morgen seinen Anfang. Die Ausstellung wurde Morgens 10 Uhr von Herrn Geh. Rath Pfisterer eröffnet. Der

Zubrang zu den Ausstellungsräumlichkeiten war ein enormer; gegen Mittag waren bereits über 1000 Eintrittskarten abgegeben und auch die Ausstellungsloose waren rasch vergriffen. Bei der Vertheilung der Simenthaler Farben wurden folgende Preise erzielt: 1. Gemeinde Bergshausen 580 M., 2. Stadtgemeinde Bruchsal 700 M., 3. Stadtgemeinde Durach 600 M., 4. Gemeinde Weingarten 600 M., 5. Gemeinde Brötzingen 600 M., 6. Gemeinde Weiler 590 M., 7. Gemeinde Büßheim 800 M., 8. Gemeinde Deschelbronn 740 M., 9. Gemeinde Kießlingen 800 M., 10. Gemeinde Kieselbronn 720 M., 11. Gemeinde Königsbach 870 M., 12. Gemeinde Eutingen 890 M. Der Festzug durch die Straßen der festlich geschmückten Stadt übertraf alle Erwartungen. Um 1/2 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Vier Galareiter und ein Musikcorps eröffneten denselben. Dann folgten der blumengeschmückte Festwagen des Gartenbauvereins, eine Verherrlichung der Flora, der Erntewagen mit Schmittern und Schmittinnen, Dresch-, Mäher-, Misch-, Haushaltungs-, Danz-, Tabak-, Feuer- und Dehmwagen. In der zweiten Abtheilung des Zuges bewegten sich ein Obst-, ein Most-, ein Trauben- und Weinwagen, an die sich Wagen mit Erzeugnissen der Hopfenproduktion und des Mollereibetriebs schlossen. Wagen mit Heidschnucken, ein Metzger- und Flößerwagen, sowie die vom Geflügelzüchterverein, den Imkern, Rindenzüchtern und Mägen arrangirten Festwagen bildeten den Schluß des interessanten und glanzvollen Festzuges. Die Ausstellung selbst ist sehr reichhaltig und gibt ein übersichtliches Bild von der Leistungsfähigkeit auf den verschiedenen Gebieten der bäuerlichen Produktion. Besonders sehenswert ist auch die umfangreiche Sammlung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. An dem Festessen nahmen etwa 120 Personen theil. Während des Mahls brachte Herr Geh. Regierungsrath Pfisterer einen Toast auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog aus, Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneter Frank toastete auf die Großherzogin, insbesondere auf das Ministerium des Innern, welches der Landwirtschaft zu jeder Zeit das warmste Interesse entgegenbringe, Herr Ministerialrath Reinhard weichte sein Glas den tüchtigen Landwirthen des Pfingstgauer-Bandes und eine Anzahl anderer Herren sprachen auf verschiedene mit der Ausstellung in mehr oder minder wenigem Zusammenhang stehende Personen und Dinge. Im ganzen nahm das Fest einen sehr gelungenen, durchaus befriedigenden Verlauf.

(Baden, 17. Sept. (Die Generalversammlung des Vereins der Kurorte- und Mineralquelleninteressenten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz) fand vorgestern und gestern hier statt. Nachdem am Freitag Abend in dem Restaurationslokal des Konversationshauses die Vorversammlung abgehalten worden war, in welcher Herr Oberbürgermeister Gönner die 32 erschienenen Delegirten begrüßte, wurde in der gestrigen Generalversammlung die sehr umfangreiche Tagesordnung in fast sechsständiger Verhandlung erledigt. Die Referate der in Dresden gewählten Kommissionen und die folgenden Vorträge, deren Themata bereits früher mitgeteilt wurden, bezogen sich auf den Interessententag der Vereinigung und machten auf die Aufmerksamkeit der größeren Öffentlichkeit keinen Anspruch. Als Vorsitzender des Gesamtvereins wurde Herr Oberbürgermeister Gönner wieder erwählt. In den heute stattgehabten Sitzungen der Sektionen wurde für den nächsten Tagungsort die Wahl zwischen Wien und Domburg v. d. S. gelassen. Der Vorstand hat hierüber zu bestimmen. An die geschäftlichen Verhandlungen schlossen sich eine Reihe von Festlichkeiten; gestern Nachmittag war im Restaurationslokal des Konversationshauses gemeinschaftliches Mittagessen, bei dem von Herrn Oberbürgermeister Gönner seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Gedächtnis wurde. Abends war auf der Promenade großes Feuerwerk, heute Mittag im Rittersaal der Burg Ruine Hohenbaden ein von der Stadt angebotenes Frühstück, bei welchem die Herren Oberbürgermeister Gönner, Professor a. u. s. w. Beerth aus Reichen bei Bonn, Handelskammerdirektor Dr. Erbort aus Wiesbaden, Geh. Reg.-Rath Haape und Salineninspektor Worsbach aus Dornhausen sprachen. Die Besichtigung der Großschloß, Badeanstalten und ein Nachfest auf der Promenade mit Doppelkonzert, Fontaine lumineuse und Wiesenbeleuchtung schlossen die herrlich verlaufenen Festlichkeiten. Die Gäste waren voll des Ruhmes über die Gastfreundschaft und die landschaftlichen Schönheiten der Stadt Baden.

(Offenburg, 17. Sept. (Verschiedenes) Aus der Sappien-Stiftung wurden bei der Ziehung am 9. d. Mts. Tugendpreise zu Theil: Sophie Ruf, Mathilde Strich und Friederike Stiefbater. — Am 8. d. Mts. wurde hier von dreißig auf Einladung erschienenen Rathschreibern die Gründung eines Bezirksrathschreibervereins mit Anschluß an den Landesverein einstimmig beschlossen. Zum Verammlungsvorstand wurden dann auch zum Bezirksvereinsvorstand wurden Rathschreiber Wiltner dahier und zum Stellvertreter und zugleich zum Kassier Rathschreiber Nieble in Biberach gewählt. Der Vorstand wurde beauftragt, dem Verwaltungsrath des Landesvereins, insbesondere dem Vorsitzenden desselben, für seine rastlose Thätigkeit und für sein erfolgreiches Wirken um Verbesserung der Lage der Standesgenossen Dank zu sagen. — Nachdem das Statut für das Gewerbegericht in dem vom Bürgerausschuß gutgeheißenen Wortlaute von Groß. Ministerium des Innern genehmigt worden, hat der Gemeinderath in seiner letzten Sitzung Bürgermeister Hermann zum Vorsitzenden, Oberamtsrichter Kuster zum Stellvertreter und den Sekretär Gutmann zum Gerichtsschreiber ernannt. — Dem Städtischen Museum stehen die Gaben sehr reichlich zu, u. a. neuerdings ein sehr wertvolles Buch von Professor Schaible aus Dord: Euripides Poeta, vom Griechischen in's Lateinische überfetzt von Gasparo Stiblinio, gedruckt in Basel anno 1562 durch Johannes Dporinum. Dieses Werk hat für Offenburg deshalb großen Werth, weil es auf der Rückseite des Titels ein Stiblinio gewidmetes lateinisches Gedicht, ein sogenanntes Carmen Phalecium, enthält, das von einem Offenburgischen Gelehrten, Bernardus Faber, verfaßt ist. Auch in den Besitz von Kupferstichen des bekannten Offenburgers Künstlers F. G. Fiesinger kam das Museum neuerdings.

+ Lahr, 17. Sept. (Konzert. — Bauthätigkeit. — Witterung.) Das von der Stadtkapelle am letzten Donnerstag Abend in der Gambirius-Halle veranstaltete Mozart-Konzert war außerordentlich gut besucht und erfreute sich einer sehr dankbaren Aufnahme. — Auch in diesem Jahre sind in hiesiger Stadt wieder mehrere Neubauten erstellt worden, welche durch ihre gefällige und stilvolle Ausführung den betreffenden Stadtbürgern zu hoher Freude gereichen. Mit der Vergrößerung und Verschönerung der Stadt durch hiesige Wohnhäuser geht eine bessere Inhaberschaft der Straßen und Schöner Hand in Hand, so daß überall ein wesentlicher Fortschritt angeht. — Seit einigen Tagen ist das Wetter ganz prächtig, wenn die Temperatur auch etwas niedrig ist. Die Bauereute regen sich nun, um ihr Dehm unter Dach zu bringen. Für das Reisen der

Traben wäre ein Standhalten der sonnigen Bitterung geradezu notwendig.

Mühlheim, 17. Sept. (Bahnba.) Die Firma Bering und Wächter hat den Bau und Betrieb der projektierten Bahnstrecke Mühlheim-Badenweiler übernommen und wird in Kürze mit den Arbeiten beginnen.

Aus dem Wiesenthal, 17. Sept. (Petition.) Die Petition wegen Verlegung eines Juges auf Donnerstag, um den Theaterbesuch in Basel auch einmal in der Woche zu ermöglichen, wurde von Groß-Generaldirektion mit der Begründung abgelehnt, daß der übrige größere Teil der Bevölkerung sich dadurch benachteiligt werde.

Konstanz, 17. Sept. (Stadtverordnetenwahl.) Das Resultat der Stadtverordnetenwahl durch die erste Wählerklasse ist folgendes: Wahlberechtigt sind 162, von denen 115 (oder 71 Prozent) abstimmen. Die liberale Vorschlagsliste erhielt 89, diejenige der vereinigten Oppositionsparteien 26 Stimmen.

Verschiedenes.

W. Eilen, 18. Sept. (Tel.) Postkassierer Graischon ist nach Unterschlagung von 30 000 M. Postkastengeldern seit dem 6. September flüchtig.

Mainz, 17. Sept. (Gartenbauausstellung.) Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind mit der Prinzessin Alix zur Besichtigung der Gartenbauausstellung hier eingetroffen. Der Präsident des Gartenbauvereins, Stadtverordneter Rade, begrüßte die Herrschaften, die mit höchlichem Interesse die Ausstellung im Augenschein nahmen.

Stuttgart, 17. Sept. (Zur Erinnerung an Hermine Spies.) Von der im Februar vorigen Jahres allzu früh der Kunst, ihrer Familie und einem weiten Freundeskreise entzogenen, unvergesslichen Sängerin Hermine Spies erscheint anfangs Oktober in der Göttinger Verlagsbuchhandlung zu Stuttgart ein „Gedenkbuch für ihre Freunde“, das die Schwester der Heimgegangenen zur Verfasserin hat.

A.H. Paris, 16. Sept. (Vor dem Zuchtpolizeigericht) stand gestern der 23jährige Schustergehilfe Boden, der am 20. August d. J. an der Notre-Dame-Kirche dem Schutzmann Balaban mehrere Messerstiche versetzt hatte.

A.H. Paris, 17. Sept. (Ein Diebesnest.) Der Besitzer eines Hotel garni in der Rue Traversière in Faubourg St. Antoine, der Italiener Roncari, wurde als Hehler einer internationalen Diebesbande verhaftet.

Neueste Telegramme.

Berlin, 18. Sept. Heute wurde vor dem Schöffengericht gegen den Chefredakteur des Lokalanzeigers, Kupfer, und den Journalisten Troger wegen groben Unfugs, begangen durch Verbreitung der falschen Nachricht vom dem Untergang des Packetdampfers „Augusta Viktoria“, verhandelt.

Kiel, 18. Sept. Die Kreuzerflottille „Prinz Wilhelm“ ist bei Bornholm auf den Grund geraten. Das Schiff ist unbeschädigt, für die Mannschaft ist keine Gefahr vorhanden.

Aachen, 18. Sept. Eine große Feuersbrunst in Malmédy zerstörte 20 Häuser und mehrere Scheunen. Menschen sind nicht verunglückt. Der Schaden beträgt etwa 260 000 M.

Kassel, 18. Sept. Justizrath Nieß, Vertreter der Stadt im Herrenhaufe, hat sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

Stuttgart, 18. Sept. Vor dem Disziplinargerichte für richterliche Beamte begann die Verhandlung gegen Landgerichtsrath Pfizer von Ulm wegen Verfehlung gegen das Beamtengesetz. Der Staatsanwalt Meßler vertritt die Anklage. Der Angeklagte lehnte sämtliche Mitglieder des Richterkollegiums als befangen ab und ließ eine Erklärung hierüber zu Protokoll nehmen.

Straßburg, 18. Sept. Die Wahlen zum Bezirkstag sind beendet. Nur in wenigen Bezirken ist es zu Wahlkämpfen gekommen. Die Sozialdemokraten sind fast überall unterlegen, nur in Mühlhausen wurden deren zwei gewählt.

Bern, 18. Sept. Dem Bundesrath ist aus Zürich eine mit mehr als 27 000 Unterschriften bedeckte Petition um energische Maßregeln gegen die Anarchisten zugegangen.

Wien, 18. Sept. Das „Fremdenblatt“ verzeichnet das in Pest verbreitete Gerücht, König Alexander von Serbien werde am 12. Oktober als Gast des Kaisers in der Ofener Hofburg empfangen werden.

Pest, 18. Sept. Telegramme aus Valassa-Gyarmat melden: Kaiser Franz Josef traf gestern Mittag hier ein und wurde von allen Seiten stürmisch begrüßt; er stieg im Komitatsgebäude ab, wo Fürstprimas Vaszary, der Adel und die Generalität ihn erwarteten.

In seiner Antwort dankte der Kaiser herzlich für die Begrüßung: „Ich bin überzeugt, sagte er, daß die Heiligkeit unserer heiligen Kirche auch fernerhin ihre traditionellen Bürgerthugenden bewahren werde.“

Pest, 18. Sept. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation hat mit allen gegen die Stimme eines Junggeheeren den Anleiheantrag genehmigt.

Paris, 18. Sept. Casimir-Perier ist zu den Festungsmanövern abgereist.

Amsterdam, 18. Sept. Aus Lombard wird gemeldet: Die Holländer haben Mataram genommen, der Feind leistete heftigen Widerstand und erlitt große Verluste an Menschen und Vorräthen.

London, 18. Sept. Die Dalziel'sche Telegraphenagentur befindet sich in Liquidation.

Christiania, 18. Sept. Nach den bisher bekannt gewordenen Störungswahlen ist sichere Aussicht vorhanden, daß das Amt Akershus und Søndre Bergenhus wie bisher je 5 Angehörige der Rechten zum Storting wählt.

St. Petersburg, 18. Sept. Das Handelsgericht erklärte gestern das Bankhaus De la Farre u. Cie. für zahlungsunfähig.

Bukarest, 18. Sept. König Karl von Rumänien kehrt am Freitag zurück. Die Rückreise der Königin ist neuerdings wieder zweifelhaft geworden.

Belgrad, 18. Sept. Der radikale Parteiführer Pasitsch, dessen Abreise nach Fiume wir gestern meldeten, ist nach Abbazia weitergereist.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, 20. Sept. 96. Ab. Vorh.: „Ein Millionär a. D.“, Lustspiel in 1 Akt, von Labiche und Legouvé, überfetzt von Wilh. Wolf. — „Niobe“, Schwank in 3 Akten, von Harry und E. A. Vautou, in freier Bearbeitung von Oskar Blumenthal. Anfang 7 1/2 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 19. Sept. 11. Vorh. außer Ab.: „Falkstaff“, lyrische Komödie in 3 Akten, von Arrigo Boito, deutsch von Max Kalbeck, Musik von Giuseppe Verdi. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register. Geburten. 12. Sept. Karl Friedrich, S.: Josef Behmann, Schneider. — Juliana, S.: Hermann Schuster, Dreher. — 13. Sept. Antonie Mathilde Thella, S.: Josef Hilber, Weinhandler. — Elisabeth Anna, S.: Georg Gottlieb Schnabel, Wirth. — Mathilde, S.: Johannes Blum, Schaubmacher. — 14. Sept. Gustav Adolf, S.: Gustav Adolf Schneider, Holomotivbeizler. — 15. Sept. Josef Friedrich, S.: Josef Ströbel, Maurer. — Pauline, S.: Hermann Moser, Tagelöhner. — Auguste Johanna, S.: Jakob Koch, Schneider. — Rosa Emma, S.: Julius Gomer, Bahnarbeiter. — Paula Johanna, S.: Karl Johann Hofheinz, Milchhändler. — Egon Alfred, S.: Wilhelm Bolander Kaufmann. — Friederike Marie, S.: Frdr. Link, Wirth. — 16. Sept. Emma Bertha Hilda, S.: Karl Arle, Schreiner. — Käthe Clotilde, S.: Karl Pfaff, Ingenieur. — Luise Marie, S.: Franz Böhler, Schuhmann. — Wilhelm Friedrich, S.: Philipp Jakob Risch, Metzger. — Georg Heinrich, S.: Dr. Heinrich Eitel, Apotheker. — Eheaufgebote. 15. Sept. Adolf Baumgartner von Freiburg, Referendar hier, mit Marie Maier von hier. — 17. Sept. Theodor Lang von Geroltsheim, Sattler und Tapezier hier, mit Theresia Hermann von Dillingen. — Peter Seiler von hier, Steinbauer hier, mit Karoline Ottobach von Entendorf. — 18. Sept. Otto Honidel von Dittwar, Eisenbahnschaffner hier, mit Margarethe Klingert von Lauda. — Rudolf Siegwald von Berlin, Friseur hier, mit Marie Albrecht von hier. — Johann Knobloch von hier, Schieferdecker hier, mit Karoline Böhler von Detigheim. — Eheschließungen. 18. Sept. Alphonse Martin von Mörsch, Maurer hier, mit Luise Wendel von Forstheim. — Josef Koch von Bruchsal, Gipser hier, mit Wilhelmine Haller von hier. — Todesfälle. 17. Sept. Anna, 12 J., S.: Karl Reinhardt, Bäckermeister. — Julius Weinheimer, Ehemann, Kaufmann, 49 J. — Marie, Witwe von Joh. Kaiser, Zollamtsdiener, 70 J. — 18. Sept. Anna, 1 M. 18 T., S.: Johann Sanwald, Fabrikarbeiter.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Barom. in O., Therm. in O., Absolute Feuchtigk. in mm, Relative Feuchtigk. in %, Wind, Himmel. Rows for Sept 17, 18, 18.

Höchste Temperatur am 17. September + 18.5°; niedrigste heute Nacht + 9.5°.

Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Magau, 18. Sept., Mrgs., 4.19 m, gefallen 12 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 18. Septbr. 1894.

Ganz Europa, der hohe Norden ausgenommen, steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, welches in breitem Streifen sich von den britischen Inseln nach dem Schwarzen Meere erstreckt, dabei ist die Luftdruckvertheilung gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach.

Berantworlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Gasthof zum „Goldenen Adler“, Karlsruhe.

Karl-Friedrich-Strasse 12. Altrenommiertes Haus, in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes. Gut eingerichtete Fremdenzimmer, tadellose Küche, reine Weine, mässige Preise.

Ludwig Zipperer. Papier-, Schreib-, Galanteriewaaren- u. Kunsthandlung. Kaiserstrasse 123 Karlsruhe. Fernsprecher 126. Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfsartikel. Tägliches Eingang von Neuheiten. Billigste gestellte Preise. Prompter Versandt. Muster jeder Zeit zu Diensten.

Wetterkarte vom 18. September, Morgens 8 Uhr.



Frankfurter telegraphische Kursberichte.

Table of financial data including Staatspapiere, Wechsel und Courten, Banken, and other market rates.

2820. Karlsruhe.
Haus-Versteigerung.

Am Freitag den 5. Oktober 1. 3s., Vorm. 9 Uhr, wird das in der Blumenstraße dahier unter Nr. 19, einerseits neben Kaufmann Louis Bier, andererseits neben Kaufmann Franz Desterle gelegene vierstöckige Wohnhaus mit Hintergebäuden, sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörigkeit, einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu 27500 M. Siebenundzwanzigtausend Fünfhundert Mark, im Amtszimmer des unterzeichneten Notars - Friedrichsplatz 8 dahier - der Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag auf das höchste Gebot erfolgt, sobald der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die näheren Versteigerungsbedingungen können inwischen im Amtszimmer des Notars - Friedrichsplatz 8 dahier - eingesehen werden. Karlsruhe, den 17. September 1894. Der Groß. Notar: Dtl.

2832. Gerlachsheim.
Sprizen-Lieferung.

Die Gemeinde Gerlachsheim beabsichtigt eine vierradrige Feuerlöschspritze mit 130 mm Cylinderrweite und Saugvorrichtung anzuschaffen. Der Wagen muß solid, auf Federn gebaut, mit guter Sperrvorrichtung und Hochzug versehen sein, da die Spritze auch über Land verwendet werden soll. Im Uebrigen sind die vom Badischen Landes-Feuerwehrcorps vorgeschriebenen Bestimmungen maßgebend. Angebote zur Lieferung der Spritze sind spätestens bis 15. Oktober d. J. an das Commando der Freiwilligen Feuerwehr Gerlachsheim einzuliefern. Gerlachsheim, 17. September 1894. Der Verwaltungsrath. Bauer, Ziegler, Commandant.

Militärinstitut Darmstadt.
Vorbereitung f. Fahrriechen.

Marine, Primar- u. Freiw.-Examen. Vork. Carl Waldecker, Hauptm. d.L. früh. act. im Ingen.-Corps.

Blüthner-Flügel.

vorzüglich erhalten, sehr schön im Ton, ist für den sehr billigen Preis von M. 750 zu verkaufen. 818-1. Ich empfehle denselben als günstigen Gelegenheitskauf unter Garantie für Güte und Haltbarkeit. H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Planfertigung u. Bauleitung
Fabrikanlagen, zu Dampf- & Wasserkräftenanlagen p. p.

übernimmt 8739-2. Sib.-Ing. Wilh. Walz, Karlsruhe.

Stets der gleiche, wohlfeile
Ital. Rothwein

(rother Tischwein) per Flasche ohne Glas 50 Pf., **Marca Italia** per Flasche ohne Glas 60 Pf., gute deutsche **Weiss- und Rothweine** per Liter 55 Pf. empfiehlt die Kolonialwaarenhandlung und das Wein-Depot Kaiserstrasse 26.

Feuer-, fall- u. einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke

3651.75 empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erdbrunnenstr. 24.

Die Weinhandlung
von **Karl Frantzmänn** in Durlach

empfehlen 3462.10 **Ia. Weiss- und Rothweine,** ferner einen **Ia. reinen Apfelwein.**

Kaffeimport u. Versandt an Private von Dr. Hartmann, Köln a. Rh. Preisl. frei.

Koke-Bestellungen

für Lieferungen vom September d. J. bis einschließlich August 1895 werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu hinzutretenden auf dem Gaswerk, Kaiser-Allee 11, abgeholt werden. Auf schriftliches Verlangen werden solche Zettel auch in die betreffenden Wohnungen verbracht. **Die Preise sind die gleich niedrigen wie voriges Jahr.** Verkleinerte und gefebte Koke, für Fülllösen jeder Art geeignet, kosten **M. 1.- per Zentner,** Stückkoke kosten **M. -.90 per Zentner.** Außer Abonnement kostet der Zentner Koke 10 Pf. mehr. Die Preise verstehen sich ab Gaswerk. **Die Fuhrlöhe sind billigt gestellt.** 8956-8

Stadt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Den Bau der Güterbahn vom neuen Rangirbahnhof Karlsruhe gegen Maxau betreffend. Nach Vorschrift des Art. 9 des Gesetzes vom 29. März 1883 wird hiermit bekannt gemacht, daß folgende, zur Anlage der Güterbahn vom neuen Rangirbahnhof Karlsruhe gegen Maxau erforderlichen, auf dem Grundbesitz der genannten Grundstücke auf gültigem Wege nicht erworben werden konnten.

Plan Nr.	Eigentümer und dessen Wohnort	Gewinn	Kulturart	Flächenmaß des Grundstücks	
				qm	qm
83	Klein, Georg, Landwirths Rinder	Drittel	Hofraithe mit Gebäuden Hausgarten	612	612
84	Medert, Karl, ehegem. meinschäftlich Traub, Josef II., Steinbauer	ie hälftig	Hofraithe mit Gebäuden Hausgarten	495	495
122	Rastetter, Biral, Landwirth Bus, Heinrich, Zimmermanns Rinder: Johann, Hieronymus und Josef Bus, minderjährig Braun, Theod., Blechner Rastetter, Katharina, minderjährig	mit 1/2 Mithamann mit 1/2 Mithamann	Hofraithe mit Gebäuden Hausgarten	621	621
				437	437

Karlsruhe, den 18. September 1894. Der Vorstand der Expropriationskommission für den Eisenbahnbau: Bechert. 8935

Ein Herrschaftsstücker

(Einquader), der eine Reihe von Gebäuden in derselben Stelle war und dieselbe weg. Domicilwechsel seiner Herrschaft aufgeben mußte, sucht, geführt auf allerbeste Empfehlungen, eine **andere Stelle.** Zu erfragen u. G. K. 161 bei G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. 8776-2

Pianino, billig zu verk. bei **L. Hack,** Rappurstrasse 2.

Im Auftrag zu verkaufen Kreuzsaitiger Flügel.

Fabrikat allerersten Ranges (Duyesen), wenig gespielt, für Mark 1000 netto. 819-1. Der Flügel ist von seltener Schönheit und Güte und kann ich denselben als sehr preiswürdig bestens empfehlen. H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Bürgerliche Rechtspflege.

827-1. Nr. 7899. Bonndorf. Karl Fiele von Gündelwangen hat dahier vorgetragen, er habe im Frühjahr d. J. von den Erben des Matthäus Rogg von dort gekauft: Lagerbuch Nr. 324, 90 Nr. 33 Dm. Ader und Wiese in der Willemt, neben Gabriel Ganzmann und Josef Imbert Witwe. Der Gemeinderath Gündelwangen verweigere die Gewährung dieses Kaufs wegen mangelnden Eintrags eines Erwerbstittels der Verkäufer zum Grundbuch Gündelwangen. Karl Fiele hat deshalb das Aufgebotsverfahren bezüglich dieser Piegenschaft beantragt. Auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts dahier geht daher die Aufforderung, etwaige Rechte und Ansprüche auf dieselbe in dem auf Donnerstag, 15. November 1894, Vormittags 9 Uhr, angeordneten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Bonndorf, 6. September 1894. Gerichtsschreiberei Groß. Amtsgerichts. Kohler. Vermögensabsonderungen.

828. Nr. 9809. Offenbürg. Die Ehefrau des Goldleistenarbeiters Moriz Wildner, Magdalena, geborne Rappus in Babr, hat durch Rechtsanw. Schneider gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Groß. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber vor dem Civilsammer II auf Freitag den 26. Oktober 1894, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird. Offenbürg, den 17. September 1894. Die Gerichtsschreiberei des Groß. Landgerichts. Moschberger. 8285. Nr. 42, 507. Heideberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Landwirths Philipp Leibl in St. Algen hat das Groß. Amtsgericht Heideberg unterm 14. d. Mts. auf Antrag der Ehefrau des Gemeinschuldners, Christiane Leibl, geb. Michel, zur Zeit im Rathhaus in Mannheim, die Vermögensabsonderung zwischen diesen Eheleuten ausgesprochen, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Heideberg, 15. September 1894. Der Gerichtsschreiber: Verrel. 8286. Nr. 11, 207. Säckingen. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts hier selbst vom 14. d. Mts. wurde Fabella Rich, geb. Dempsle, Ehefrau des zur Zeit an unbekanntem Ort sich aufhaltenden Buchhalters Joseph Rich von Murg, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres genannten Ehemannes abzufordern. Säckingen, den 17. September 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Jehn. Verschollenheitserklärung. 8288. Nr. 7850. Wallbörn. Das Groß. Amtsgericht Wallbörn hat unterm heutigen verfaßt: Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 4. September 1893, Nr. 6967, Leben oder Tod des Landwirths Georg Anton Hofmann von Wallbörn nicht festgestellt werden konnte, wird derselbe für verschollen erklärt. Wallbörn, den 12. September 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Grabberger. Erbvermählungen. 8773. Nr. 7034. Ettlingen. Die Witwe des am 31. Mai d. J. zu Schluttenbach verstorbenen Landwirths Leopold Biedt, Anastasia, geb. Günter in Schluttenbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen dahier Einsprache erhoben wird. Ettlingen, den 11. September 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Weishaar, Alt. 8728. Nr. 12, 439. Emmendingen. Die Witwe des Landwirths Andreas Bäcklin von Wasser, Katharina Elisabetha, geborne Haas, hat den Antrag gestellt, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes einzusetzen. Wir werden diesem Gesuche entsprechen, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprachen dagegen dahier erhoben werden. Emmendingen, den 5. September 1894. Groß. Amtsgericht. gez. Frey. Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Jäger. 8707. Nr. 12, 761. Engen. Rothmacher Benedikt Hoffmann von Röhlingen hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau, Barbara, geb. Bertrana, gebeten. Einsprachen wären binnen zwei Wochen zu erheben. Engen, den 7. September 1894. Groß. bad. Amtsgericht. gez. Nebel. Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Schaffauer. Erbsvermählungen. 8801. Raffat, Rufine, geborne Müller, Ehefrau des Matthäus Diebold, geboren zu Haeleheim im Jahr 1845, und Joseph Müller, geboren daselbst am 19. Mai 1856, welche zur Erbschaft ihres am 27. August 1894 verstorbenen Vaters, Wilhelm Müller, Zimmermanns von Haeleheim, berufen sind und deren Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, behufs Bezugnahme auf die Teilungsverhandlungen binnen vier Wochen Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Raffat, den 15. September 1894. Groß. Notar Karl von Diemer. Handelsregisterinträge. 8801. Nr. 16252. Tauberbischofsheim. In das Firmenregister wurde am D. J. 176, Firma Wilhelm Wacker in Tauberbischofsheim, eingetragen: Der Inhaber der Firma, Kaufmann Wilhelm Wacker in Tauberbischofsheim, ist verheiratet mit Katharina, geborne Seig von Königheim. Der am 9. August 1894 vor dem Gr. Notar Weindel in Tauberbischofsheim errichtete Ehevertrag bestimmt das Geding der Verlegenheitschaft nach R. N. S. 1500 ff. und schließt dadurch die ganze gegenwärtige und zukünftige fahrende Habe sammt den darauf ruhenden Schulden bis auf die Summe von 50 Mark, welche jeder Ehegatte in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft, von der Gemeinschaft aus. Tauberbischofsheim, 13. Sept. 1894. Groß. bad. Amtsgericht. 8824. Nr. 19, 499. Mosbach. In das diesseitige Firmenregister wurde unter D. J. 494 eingetragen: Firma Elisabetha Müller in Neckarelz. Inhaberin: Elisabetha Müller, ledig in Neckarelz. Mosbach, den 11. September 1894. Groß. bad. Amtsgericht. v. Dufsch. 8829. Nr. 84, 642. Karlsruhe. **Bekanntmachung.** Die Herstellung der Morgenstraße (Parallelstraße zur Rappurstrasse zwischen Werder- und Luisenstraße) dahier betr. In dem auf Antrag des Stadtraths dahier eingeleiteten Zwangsenteignungsverfahren zum Zwecke der Erweiterung des Geländes für Herstellung der Morgenstraße (Parallelstraße zwischen Werder- und Luisenstraße) dahier ist folgende Staatsministerialentscheidung ergangen: Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. Säckingen, den 29. August 1894, Nr. 703, gnädigst auszusprechen geruht, daß Geometer Heinrich Adelsberger in Willigheim verpflichtet sei, zur Herstellung eines Theiles der Werder- und Parallelstraße zur Rappurstrasse (Morgenstraße) in Karlsruhe von seinem an den genannten Straßen gelegenen Grundstück, Lagerbuch Nr. 2046, das auf dem Seite 3 der bezüglichen Akten befindlichen Pläne mit c - d - h - i - k - c bezogene Grundstück im Maßgehalt von 177 qm gegen vorherige Entschädigung an die Stadtgemeinde Karlsruhe abzutreten. Dies wird gemäß § 22 des Gesetzes vom 28. August 1835, die Zwangsabtretung betr. (Regierungsblatt 1835, Nr. 42, Seite 271), hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Karlsruhe, den 15. September 1894. Groß. bad. Bezirksamt. Bodman. 8833. Wülheim. **Bekanntmachung.** Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einvernehmen mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt, für die Gemartung: 1. Sulzburg, Montag den 24. September, Vormitt. 9 Uhr, 2. Laufen, Dienstag den 25. September, Vormitt. 9 Uhr, 3. Jinken, Mittwoch, 26. September, Vormittags 9 Uhr, 4. Wülheim, Donnerstag den 27. Septbr., Vormitt. 9 Uhr. Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Tagfahrt eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgezeichneten Änderungen in dem Grundbuch und deren Fortführung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Tagfahrt in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Negativkarten vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath und die in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen. Wülheim, den 13. September 1894. Der Groß. Bezirksgeometer: Fr. B. Meyer. 8794. Nr. 4836. Bruchsal. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.** **Wasserleitungsarbeiten.** Die Lieferung und das Verlegen von beiläufig 430 lfd. m gußeisernen, 150 mm weiten Muffenröhren und zugehöriger Theile zur Erweiterung der Speisungseinrichtung auf Bahnhof Graben-Neudorf soll öffentlich verdingt werden. Plan und Bedingnißheft liegen in dem Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsichtnahme auf, wofür auch Angebotsformulare abgegeben werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung Graben-Neudorf“ versehen längstens bis **Donnerstag den 27. September, Vormittags 11 Uhr,** dahier einzuliefern. Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen. Bruchsal, den 14. September 1894. Groß. Bahnbauinspektor. 8836. Nr. 2947. Lauda. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerkes für die eingetragenen Brücken bei km 138⁸ und 152⁸, mit 7890 kg Schmiedeeisen und der Umbau und die Wiederanstellung des Eisenwerkes für die eingetragenen Brücken bei km 137⁸, 139⁸, 139⁸ und 146⁸, auf der bayerischen Strecke der Obermainbahn, zwischen den Stationen Kirchheim und Heidenfeld gelegen, soll vergeben werden. Angebote hierauf sind zu stellen: 1. für die beiden neuen Brücken pro 100 kg Schmiedeeisen, 2. für die umgebauten Brücken per Stück, 3. für Übernahme der verbleibenden gewählten der Träger und sonstigen Eisentheile pro 100 kg, und sind längstens bis **28. d. Mts., Morgens 9 Uhr,** vorzulegen, mit entsprechender Aufschrift versehen, an die unterfertigte Stelle einzuliefern. Dasselbe können inwischen die Zeichnungen, das Gewichtsverzeichnis und die Bedingungen eingesehen werden; eine Verdingung derselben findet nicht statt. Zuschlagsfrist drei Wochen. Lauda, den 17. September 1894. Der Groß. Bahnbauinspektor. 8837. Nr. 14508 W. Karlsruhe. **Lieferung von Faschinendrah.** Der zu den Flußbauten für 1895 erforderliche Faschinendrah, 13350 kg, soll öffentlich vergeben werden. Maßgebend für die Verdingung ist die Verdingung vom 7. Juni 1890, Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XXIII; Zuschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen mit Bedarfsliste können von unserer Expositur gegen Einzahlung von 20 Pf. bezogen werden. Schriftliche Angebote sind mit der Aufschrift „Faschine Draht“ für 100 kg unter Vorlage von Mustern, eventuell auch Angabe der Messungsquellen, bis zur Eröffnungsverhandlung, welche am 3. Oktober d. J., **Vormittags 11 Uhr,** dahier stattfindet, einzuliefern. Karlsruhe, den 14. September 1894. Groß. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. 8831. Nr. 2883. Waldsüt. Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen durchaus tüchtigen, theoretisch gebildeten, praktisch erfahrenen, im Entwurf und Detail geübten **Architekten,** sehr guten Zeichner. Die Bewerber wollen ihre Gesuche unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche spätestens bis zum **3. Oktober** hierher einreichen. Waldsüt, 17. September 1894. Groß. Bezirksbauinspektion. Bayer. **Notariatsgehilfen,** soliden, selbständigen Arbeiter mit schöner Handschrift, sucht **Notar Herr, Vörrath,** (Mit einer Beilage.)

entgegen, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprachen dagegen dahier erhoben werden. Emmendingen, den 5. September 1894. Groß. Amtsgericht. gez. Frey. Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Jäger. 8707. Nr. 12, 761. Engen. Rothmacher Benedikt Hoffmann von Röhlingen hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau, Barbara, geb. Bertrana, gebeten. Einsprachen wären binnen zwei Wochen zu erheben. Engen, den 7. September 1894. Groß. bad. Amtsgericht. gez. Nebel. Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Schaffauer. Erbsvermählungen. 8801. Raffat, Rufine, geborne Müller, Ehefrau des Matthäus Diebold, geboren zu Haeleheim im Jahr 1845, und Joseph Müller, geboren daselbst am 19. Mai 1856, welche zur Erbschaft ihres am 27. August 1894 verstorbenen Vaters, Wilhelm Müller, Zimmermanns von Haeleheim, berufen sind und deren Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, behufs Bezugnahme auf die Teilungsverhandlungen binnen vier Wochen Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Raffat, den 15. September 1894. Groß. Notar Karl von Diemer. Handelsregisterinträge. 8801. Nr. 16252. Tauberbischofsheim. In das Firmenregister wurde am D. J. 176, Firma Wilhelm Wacker in Tauberbischofsheim, eingetragen: Der Inhaber der Firma, Kaufmann Wilhelm Wacker in Tauberbischofsheim, ist verheiratet mit Katharina, geborne Seig von Königheim. Der am 9. August 1894 vor dem Gr. Notar Weindel in Tauberbischofsheim errichtete Ehevertrag bestimmt das Geding der Verlegenheitschaft nach R. N. S. 1500 ff. und schließt dadurch die ganze gegenwärtige und zukünftige fahrende Habe sammt den darauf ruhenden Schulden bis auf die Summe von 50 Mark, welche jeder Ehegatte in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft, von der Gemeinschaft aus. Tauberbischofsheim, 13. Sept. 1894. Groß. bad. Amtsgericht. 8824. Nr. 19, 499. Mosbach. In das diesseitige Firmenregister wurde unter D. J. 494 eingetragen: Firma Elisabetha Müller in Neckarelz. Inhaberin: Elisabetha Müller, ledig in Neckarelz. Mosbach, den 11. September 1894. Groß. bad. Amtsgericht. v. Dufsch. 8829. Nr. 84, 642. Karlsruhe. **Bekanntmachung.** Die Herstellung der Morgenstraße (Parallelstraße zur Rappurstrasse zwischen Werder- und Luisenstraße) dahier betr. In dem auf Antrag des Stadtraths dahier eingeleiteten Zwangsenteignungsverfahren zum Zwecke der Erweiterung des Geländes für Herstellung der Morgenstraße (Parallelstraße zwischen Werder- und Luisenstraße) dahier ist folgende Staatsministerialentscheidung ergangen: Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. Säckingen, den 29. August 1894, Nr. 703, gnädigst auszusprechen geruht, daß Geometer Heinrich Adelsberger in Willigheim verpflichtet sei, zur Herstellung eines Theiles der Werder- und Parallelstraße zur Rappurstrasse (Morgenstraße) in Karlsruhe von seinem an den genannten Straßen gelegenen Grundstück, Lagerbuch Nr. 2046, das auf dem Seite 3 der bezüglichen Akten befindlichen Pläne mit c - d - h - i - k - c bezogene Grundstück im Maßgehalt von 177 qm gegen vorherige Entschädigung an die Stadtgemeinde Karlsruhe abzutreten. Dies wird gemäß § 22 des Gesetzes vom 28. August 1835, die Zwangsabtretung betr. (Regierungsblatt 1835, Nr. 42, Seite 271), hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Karlsruhe, den 15. September 1894. Groß. bad. Bezirksamt. Bodman. 8833. Wülheim. **Bekanntmachung.** Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einvernehmen mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt, für die Gemartung: 1. Sulzburg, Montag den 24. September, Vormitt. 9 Uhr, 2. Laufen, Dienstag den 25. September, Vormitt. 9 Uhr, 3. Jinken, Mittwoch, 26. September, Vormittags 9 Uhr, 4. Wülheim, Donnerstag den 27. Septbr., Vormitt. 9 Uhr. Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Tagfahrt eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgezeichneten Änderungen in dem Grundbuch und deren Fortführung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Tagfahrt in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Negativkarten vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath und die in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen. Wülheim, den 13. September 1894. Der Groß. Bezirksgeometer: Fr. B. Meyer. 8794. Nr. 4836. Bruchsal. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.** **Wasserleitungsarbeiten.** Die Lieferung und das Verlegen von beiläufig 430 lfd. m gußeisernen, 150 mm weiten Muffenröhren und zugehöriger Theile zur Erweiterung der Speisungseinrichtung auf Bahnhof Graben-Neudorf soll öffentlich verdingt werden. Plan und Bedingnißheft liegen in dem Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsichtnahme auf, wofür auch Angebotsformulare abgegeben werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung Graben-Neudorf“ versehen längstens bis **Donnerstag den 27. September, Vormittags 11 Uhr,** dahier einzuliefern. Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen. Bruchsal, den 14. September 1894. Groß. Bahnbauinspektor. 8836. Nr. 2947. Lauda. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerkes für die eingetragenen Brücken bei km 138⁸ und 152⁸, mit 7890 kg Schmiedeeisen und der Umbau und die Wiederanstellung des Eisenwerkes für die eingetragenen Brücken bei km 137⁸, 139⁸, 139⁸ und 146⁸, auf der bayerischen Strecke der Obermainbahn, zwischen den Stationen Kirchheim und Heidenfeld gelegen, soll vergeben werden. Angebote hierauf sind zu stellen: 1. für die beiden neuen Brücken pro 100 kg Schmiedeeisen, 2. für die umgebauten Brücken per Stück, 3. für Übernahme der verbleibenden gewählten der Träger und sonstigen Eisentheile pro 100 kg, und sind längstens bis **28. d. Mts., Morgens 9 Uhr,** vorzulegen, mit entsprechender Aufschrift versehen, an die unterfertigte Stelle einzuliefern. Dasselbe können inwischen die Zeichnungen, das Gewichtsverzeichnis und die Bedingungen eingesehen werden; eine Verdingung derselben findet nicht statt. Zuschlagsfrist drei Wochen. Lauda, den 17. September 1894. Der Groß. Bahnbauinspektor. 8837. Nr. 14508 W. Karlsruhe. **Lieferung von Faschinendrah.** Der zu den Flußbauten für 1895 erforderliche Faschinendrah, 13350 kg, soll öffentlich vergeben werden. Maßgebend für die Verdingung ist die Verdingung vom 7. Juni 1890, Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XXIII; Zuschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen mit Bedarfsliste können von unserer Expositur gegen Einzahlung von 20 Pf. bezogen werden. Schriftliche Angebote sind mit der Aufschrift „Faschine Draht“ für 100 kg unter Vorlage von Mustern, eventuell auch Angabe der Messungsquellen, bis zur Eröffnungsverhandlung, welche am 3. Oktober d. J., **Vormittags 11 Uhr,** dahier stattfindet, einzuliefern. Karlsruhe, den 14. September 1894. Groß. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. 8831. Nr. 2883. Waldsüt. Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen durchaus tüchtigen, theoretisch gebildeten, praktisch erfahrenen, im Entwurf und Detail geübten **Architekten,** sehr guten Zeichner. Die Bewerber wollen ihre Gesuche unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche spätestens bis zum **3. Oktober** hierher einreichen. Waldsüt, 17. September 1894. Groß. Bezirksbauinspektion. Bayer. **Notariatsgehilfen,** soliden, selbständigen Arbeiter mit schöner Handschrift, sucht **Notar Herr, Vörrath,** (Mit einer Beilage.)

entgegen, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprachen dagegen dahier erhoben werden. Emmendingen, den 5. September 1894. Groß. Amtsgericht. gez. Frey. Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Jäger. 8707. Nr. 12, 761. Engen. Rothmacher Benedikt Hoffmann von Röhlingen hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau, Barbara, geb. Bertrana, gebeten. Einsprachen wären binnen zwei Wochen zu erheben. Engen, den 7. September 1894. Groß. bad. Amtsgericht. gez. Nebel. Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Schaffauer. Erbsvermählungen. 8801. Raffat, Rufine, geborne Müller, Ehefrau des Matthäus Diebold, geboren zu Haeleheim im Jahr 1845, und Joseph Müller, geboren daselbst am 19. Mai 1856, welche zur Erbschaft ihres am 27. August 1894 verstorbenen Vaters, Wilhelm Müller, Zimmermanns von Haeleheim, berufen sind und deren Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, behufs Bezugnahme auf die Teilungsverhandlungen binnen vier Wochen Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Raffat, den 15. September 1894. Groß. Notar Karl von Diemer. Handelsregisterinträge. 8801. Nr. 16252. Tauberbischofsheim. In das Firmenregister wurde am D. J. 176, Firma Wilhelm Wacker in Tauberbischofsheim, eingetragen: Der Inhaber der Firma, Kaufmann Wilhelm Wacker in Tauberbischofsheim, ist verheiratet mit Katharina, geborne Seig von Königheim. Der am 9. August 1894 vor dem Gr. Notar Weindel in Tauberbischofsheim errichtete Ehevertrag bestimmt das Geding der Verlegenheitschaft nach R. N. S. 1500 ff. und schließt dadurch die ganze gegenwärtige und zukünftige fahrende Habe sammt den darauf ruhenden Schulden bis auf die Summe von 50 Mark, welche jeder Ehegatte in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft, von der Gemeinschaft aus. Tauberbischofsheim, 13. Sept. 1894. Groß. bad. Amtsgericht. 8824. Nr. 19, 499. Mosbach. In das diesseitige Firmenregister wurde unter D. J. 494 eingetragen: Firma Elisabetha Müller in Neckarelz. Inhaberin: Elisabetha Müller, ledig in Neckarelz. Mosbach, den 11. September 1894. Groß. bad. Amtsgericht. v. Dufsch. 8829. Nr. 84, 642. Karlsruhe. **Bekanntmachung.** Die Herstellung der Morgenstraße (Parallelstraße zur Rappurstrasse zwischen Werder- und Luisenstraße) dahier betr. In dem auf Antrag des Stadtraths dahier eingeleiteten Zwangsenteignungsverfahren zum Zwecke der Erweiterung des Geländes für Herstellung der Morgenstraße (Parallelstraße zwischen Werder- und Luisenstraße) dahier ist folgende Staatsministerialentscheidung ergangen: Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. Säckingen, den 29. August 1894, Nr. 703, gnädigst auszusprechen geruht, daß Geometer Heinrich Adelsberger in Willigheim verpflichtet sei, zur Herstellung eines Theiles der Werder- und Parallelstraße zur Rappurstrasse (Morgenstraße) in Karlsruhe von seinem an den genannten Straßen gelegenen Grundstück, Lagerbuch Nr. 2046, das auf dem Seite 3 der bezüglichen Akten befindlichen Pläne mit c - d - h - i - k - c bezogene Grundstück im Maßgehalt von 177 qm gegen vorherige Entschädigung an die Stadtgemeinde Karlsruhe abzutreten. Dies wird gemäß § 22 des Gesetzes vom 28. August 1835, die Zwangsabtretung betr. (Regierungsblatt 1835, Nr. 42, Seite 271), hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Karlsruhe, den 15. September 1894. Groß. bad. Bezirksamt. Bodman. 8833. Wülheim. **Bekanntmachung.** Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einvernehmen mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt, für die Gemartung: 1. Sulzburg, Montag den 24. September, Vormitt. 9 Uhr, 2. Laufen, Dienstag den 25. September, Vormitt. 9 Uhr, 3. Jinken, Mittwoch, 26. September, Vormittags 9 Uhr, 4. Wülheim, Donnerstag den 27. Septbr., Vormitt. 9 Uhr. Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Tagfahrt eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgezeichneten Änderungen in dem Grundbuch und deren Fortführung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Tagfahrt in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Negativkarten vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath und die in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen. Wülheim, den 13. September 1894. Der Groß. Bezirksgeometer: Fr. B. Meyer. 8794. Nr. 4836. Bruchsal. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.** **Wasserleitungsarbeiten.** Die Lieferung und das Verlegen von beiläufig 430 lfd. m gußeisernen, 150 mm weiten Muffenröhren und zugehöriger Theile zur Erweiterung der Speisungseinrichtung auf Bahnhof Graben-Neudorf soll öffentlich verdingt werden. Plan und Bedingnißheft liegen in dem Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsichtnahme auf, wofür auch Angebotsformulare abgegeben werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung Graben-Neudorf“ versehen längstens bis **Donnerstag den 27. September, Vormittags 11 Uhr,** dahier einzuliefern. Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen. Bruchsal, den 14. September 1894. Groß. Bahnbauinspektor. 8836. Nr. 2947. Lauda. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerkes für die eingetragenen Brücken bei km 138⁸ und 152⁸, mit 7890 kg Schmiedeeisen und der Umbau und die Wiederanstellung des Eisenwerkes für die eingetragenen Brücken bei km 137⁸, 139⁸, 139⁸ und 146⁸, auf der bayerischen Strecke der Obermainbahn, zwischen den Stationen Kirchheim und Heidenfeld gelegen, soll vergeben werden. Angebote hierauf sind zu stellen: 1. für die beiden neuen Brücken pro 100 kg Schmiedeeisen, 2. für die umgebauten Brücken per Stück, 3. für Übernahme der verbleibenden gewählten der Träger und sonstigen Eisentheile pro 100 kg, und sind längstens bis **28. d. Mts., Morgens 9 Uhr,** vorzulegen, mit entsprechender Aufschrift versehen, an die unterfertigte Stelle einzuliefern. Dasselbe können inwischen die Zeichnungen, das Gewichtsverzeichnis und die Bedingungen eingesehen werden; eine Verdingung derselben findet nicht statt. Zuschlagsfrist drei Wochen. Lauda, den 17. September 1894. Der Groß. Bahnbauinspektor. 8837. Nr. 14508 W. Karlsruhe. **Lieferung von Faschinendrah.** Der zu den Flußbauten für 1895 erforderliche Faschinendrah, 13350 kg, soll öffentlich vergeben werden. Maßgebend für die Verdingung ist die Verdingung vom 7. Juni 1890, Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XXIII; Zuschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen mit Bedarfsliste können von unserer Expositur gegen Einzahlung von 20 Pf. bezogen werden. Schriftliche Angebote sind mit der Aufschrift „Faschine Draht“ für 100 kg unter Vorlage von Mustern, eventuell auch Angabe der Messungsquellen, bis zur Eröffnungsverhandlung, welche am 3. Oktober d. J., **Vormittags 11 Uhr,** dahier stattfindet, einzuliefern. Karlsruhe, den 14. September 1894. Groß. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. 8831. Nr. 2883. Waldsüt. Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen durchaus tüchtigen, theoretisch gebildeten, praktisch erfahrenen, im Entwurf und Detail geübten **Architekten,** sehr guten Zeichner. Die Bewerber wollen ihre Gesuche unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche spätestens bis zum **3. Oktober** hierher einreichen. Waldsüt, 17. September 1894. Groß. Bezirksbauinspektion. Bayer. **Notariatsgehilfen,** soliden, selbständigen Arbeiter mit schöner Handschrift, sucht **Notar Herr, Vörrath,** (Mit einer Beilage.)

entgegen, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprachen dagegen dahier erhoben werden. Emmendingen, den 5. September 1894. Groß. Amtsgericht. gez. Frey. Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Jäger. 8707. Nr. 12, 761. Engen. Rothmacher Benedikt Hoffmann von Röhlingen hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau, Barbara, geb. Bertrana, gebeten. Einsprachen wären binnen zwei Wochen zu erheben. Engen, den 7. September 1894. Groß. bad. Amtsgericht. gez. Nebel. Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Schaffauer. Erbsvermählungen. 8801. Raffat, Rufine, geborne Müller, Ehefrau des Matthäus Diebold, geboren zu Haeleheim im Jahr 1845, und Joseph Müller, geboren daselbst am 19. Mai 1856, welche zur Erbschaft ihres am 27. August 1894 verstorbenen Vaters, Wilhelm Müller, Zimmermanns von Haeleheim, berufen sind und deren Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, behufs Bezugnahme auf die Teilungsverhandlungen binnen vier Wochen Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Raffat, den 15. September 1894. Groß. Notar Karl von Diemer. Handelsregisterinträge. 8801. Nr. 16252. Tauberbischofsheim. In das Firmenregister wurde am D. J. 176, Firma Wilhelm Wacker in Tauberbischofsheim, eingetragen: Der Inhaber der Firma, Kaufmann Wilhelm Wacker in Tauberbischofsheim, ist verheiratet mit Katharina, geborne Seig von Königheim. Der am 9. August 1894 vor dem Gr. Notar Weindel in Tauberbischofsheim errichtete Ehevertrag bestimmt das Geding der Verlegenheitschaft nach R. N. S. 1500 ff. und schließt dadurch die ganze gegenwärtige und zukünftige fahrende Habe sammt den darauf ruhenden Schulden bis auf die Summe von 50 Mark, welche jeder Ehegatte in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft, von der Gemeinschaft aus. Tauberbischofsheim, 13. Sept. 1894. Groß. bad. Amtsgericht. 8824. Nr. 19, 499. Mosbach. In das diesseitige Firmenregister wurde unter D. J. 494 eingetragen: Firma Elisabetha Müller in Neckarelz. Inhaberin: Elisabetha Müller, ledig in Neckarelz. Mosbach, den 11. September 1894. Groß. bad. Amtsgericht. v. Dufsch. 8829. Nr. 84, 642. Karlsruhe. **Bekanntmachung.** Die Herstellung der Morgenstraße (Parallelstraße zur Rappurstrasse zwischen Werder- und Luisenstraße) dahier betr. In dem auf Antrag des Stadtraths dahier eingeleiteten Zwangsenteignungsverfahren zum Zwecke der Erweiterung des Geländes für Herstellung der Morgenstraße (Parallelstraße zwischen Werder- und Luisenstraße) dahier ist folgende Staatsministerialentscheidung ergangen: Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. Säckingen, den 29. August 1894, Nr. 703, gnädigst auszusprechen geruht, daß Geometer Heinrich Adelsberger in Willigheim verpflichtet sei, zur Herstellung eines Theiles der Werder- und Parallelstraße zur Rappurstrasse (Morgenstraße) in Karlsruhe von seinem an den genannten Straßen gelegenen Grundstück, Lagerbuch Nr. 2046, das auf dem Seite 3 der bezüglichen Akten befindlichen Pläne mit c - d - h